

Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe
<p><b>1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wissen, dass im christlichen Verständnis der Mensch von Gott geschaffen, angesprochen und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist;</li> <li>kennen und unterscheiden die Bedeutung der Feste und des Feierns im privaten, öffentlichen und kirchlichen Rahmen;</li> <li>können über das Verhalten in Gruppen sprechen, unterschiedliche Verhaltensweisen reflektieren und bei Konflikten nach Lösungsansätzen suchen;</li> <li>können Vorteile und Gefahren der Zugehörigkeit zu einer Gruppe nennen und beurteilen.</li> </ul>	<p><b>1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat;</li> <li>können an einem Beispiel die Bedeutung des Gewissens erläutern;</li> <li>erkennen, dass Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum der Freiheit gewinnen, den sie verantwortlich nutzen sollen;</li> <li>wissen, dass der Mensch in Verantwortung vor Gott nicht alles selber leisten muss.</li> </ul>	<p><b>1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wissen, dass Partnerschaft Entwicklungsschritte zur eigenen Identität und zur Liebesfähigkeit voraussetzt;</li> <li>können den Stellenwert, den Sexualität in unserer Gesellschaft hat, reflektieren und kennen Kriterien eines verantwortlichen Umgangs mit Sexualität;</li> <li>verstehen, dass es zum Menschsein gehört, sich entscheiden zu müssen und zu Entscheidungen zu stehen;</li> <li>verstehen, dass menschliches Leben begrenzt ist, zum Beispiel durch Leid, Krankheit und Tod;</li> <li>können den Grund der christlichen Hoffnung auf Auferweckung darlegen und Wiedergeburtsvorstellungen von dieser abheben.</li> </ul>	<p><b>1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aspekte des christlichen Menschenbildes wie Gottesebenbildlichkeit, Gemeinschaftswesen, Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung erläutern;</li> <li>sich mit anderen Konzeptionen des Menschseins auseinandersetzen;</li> <li>erläutern, inwiefern der christliche Glaube dem Menschen helfen kann, mit Freiheit, Grenzen und Schuld zu leben;</li> <li>unter Berücksichtigung eigener Möglichkeiten und Grenzen verantwortliche Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg treffen.</li> </ul>
<p><b>2. WELT UND VERANTWORTUNG</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Freude an der Schöpfung und Gefährdungen der Schöpfung exemplarisch aufzeigen;</li> <li>eine Möglichkeit aus ihrem Umfeld erläutern, wie zum</li> </ul>	<p><b>2. WELT UND VERANTWORTUNG</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können exemplarisch aufzeigen, in welchem Maße Gesellschaften durch Religionen wie das Christentum oder den Islam geprägt sind;</li> </ul>	<p><b>2. WELT UND VERANTWORTUNG</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das Anliegen des konziliaren Prozesses darlegen und argumentativ begründen;</li> <li>an einem Beispiel den Zusammenhang zwischen Werten und Normen</li> </ul>	<p><b>2. WELT UND VERANTWORTUNG</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können verschiedene Deutungen der Wirklichkeit, zum Beispiel Materialismus, Ökonomismus, Szientismus, und können sie entsprechend ihren Hintergründen und Folgen kritisch bewerten;</li> <li>können ausgehend vom christlichen</li> </ul>

# Allgemein bildendes Gymnasium 2004 - Bildungsstandards Katholische Religionslehre

Synopse Klasse 6 - 8 - 10 - Kursstufe

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Januar 2010

Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe
<p>Erhalt der Schöpfung beigetragen werden kann;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>am Handeln Jesu aufzeigen, dass Gottes Liebe jeder ethischen Forderung vorausgeht;</li> <li>ein biblisches Beispiel in eigenen Worten wiedergeben, das dazu auffordert, Fremden respektvoll zu begegnen;</li> <li>die Goldene Regel, die Zehn Gebote, das Gebot der Nächsten- und Feindesliebe wiedergeben und exemplarisch aufzeigen, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der Gesellschaft unentbehrlich sind;</li> <li>an Beispielen aufzeigen, wie Menschen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagieren, am Wachsen des Reiches Gottes mitarbeiten;</li> <li>an einem Beispiel aufzeigen, dass die Hoffnung auf die Vollendung der Welt grundlegend zur jüdisch-christlichen Tradition gehört.</li> </ul>	<p>aufzeigen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schritte der ethischen Entscheidungsfindung darlegen;</li> <li>an einem Beispiel aufzeigen, in welcher Weise sich Christen bei einer ethischen Entscheidung unter anderem an Weisungen des Dekalogs, an Jesu Leben, Handeln und Lehre und an kirchlichen Traditionen orientieren.</li> </ul>	<p>Weltverständnis und Menschenbild zu ethischen Problemen der Gegenwart Stellung beziehen, zum Beispiel Gentechnik, soziale Gerechtigkeit, Ökologie, Wahrung der Würde des Menschen in Medien, Frieden und Friedenssicherung;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können den eigenen Lebensstil reflektieren und werden sich der Verantwortung für sich und andere bewusst.</li> </ul>
<p><b>3. HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Bibelstellen auffinden und nachschlagen;</li> <li>können die Gruppierung der biblischen Schriften in geschichtliche Bücher, Lehrbücher und prophetische Bücher benennen;</li> <li>können in Grundzügen die Entstehung der biblischen Schriften Stationen der</li> </ul>	<p><b>3. HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Merkmale folgender biblischer Sprachformen: prophetische Rede, Gleichnis, Wundererzählung;</li> </ul>	<p><b>3. HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können aufzeigen, wie Kenntnisse über die Entstehungssituation biblischer Texte zu deren Verständnis beitragen;</li> <li>können an einem biblischen Beispiel den Zusammenhang von literarischer Gattung, Aussageabsicht und Sitz im Leben erläutern;</li> <li>kennen verschiedene methodische Zugänge zu biblischen Texten und</li> </ul>	<p><b>3. HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über bibelpropädeutische Grundkenntnisse, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können;</li> <li>können zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden;</li> </ul>

# Allgemein bildendes Gymnasium 2004 - Bildungsstandards Katholische Religionslehre

Synopse Klasse 6 - 8 - 10 - Kursstufe

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Januar 2010

Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe
<p>Geschichte Israels und des frühen Christentums zuordnen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen ausgewählte biblische Erzähltexte und Psalmentexte;</li> <li>können an Beispielen bildhafte Sprache erkennen und deuten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können die Ausdruckskraft und den Bedeutungsüberschuss bildhafter biblischer Sprache zum Beispiel an Gleichnissen Jesu verdeutlichen.</li> <li>können an Zeugnissen des Mittelalters (Texte, Bilder, Bauwerke) exemplarisch das religiöse Selbstverständnis und Lebensgefühl erläutern;</li> </ul>	<p>können sie ansatzweise beurteilen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können aufzeigen, wie Menschen versuchen sich in unterschiedlichen Ausdrucksweisen der Wirklichkeit Gottes anzunähern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen und verfügen mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab, um diese Elemente und Impulse einzuordnen.</li> <li>kennen gebräuchliche Symbole religiöser Traditionen und können sie deuten;</li> <li>können anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen;</li> </ul>
<p><b>4. DIE FRAGE NACH GOTT</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wissen, dass das Bekenntnis zum Schöpfergott eine Antwort auf die Frage ist, woher alles kommt und wohin alles geht;</li> <li>wissen, dass Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, und können ein biblisches Bild für Gott erläutern;</li> <li>kennen Lebensgeschichten</li> </ul>	<p><b>4. DIE FRAGE NACH GOTT</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können das besondere Gottesbild in den Gleichnissen Jesu herausarbeiten;</li> <li>einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gottesvorstellungen im Islam und im</li> </ul>	<p><b>4. DIE FRAGE NACH GOTT</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können an einem Beispiel Möglichkeiten des Redens von Gott erläutern und seine Grenzen aufzeigen;</li> <li>können an biblischen Texten zeigen, wie Geschichte als Weg Gottes mit den Menschen gedeutet wird und wie Nähe und Abwesenheit Gottes erfahren werden;</li> <li>verstehen, dass nach christlichem Verständnis Gott sich den Menschen</li> </ul>	<p><b>4. DIE FRAGE NACH GOTT</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Zugänge zum Gottesglauben reflektieren;</li> <li>ausgehend von biblischer Tradition und menschlicher Erfahrung zentrale Aspekte des christlichen Gottesglaubens erläutern, zum Beispiel Schöpfer, Befreier, Retter und Vollender;</li> <li>darlegen, dass Gott im jüdisch-christlichen Verständnis der ganz</li> </ul>

# Allgemein bildendes Gymnasium 2004 - Bildungsstandards Katholische Religionslehre

Synopse Klasse 6 - 8 - 10 - Kursstufe

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Januar 2010

Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe
von Menschen, die mit Gott ihren Weg gegangen sind.	Christentum benennen; <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären, warum der Glaube der Muslime an Allah dem biblischen Gottesglauben sehr nahe steht.</li></ul>	bedingungslos zuwendet und dass dieses Angebot ernst zu nehmende Konsequenzen hat (unter anderem Weisungen und Normen).	Andere ist und darum grundsätzlich unverfügbar bleibt; <ul style="list-style-type: none"><li>• sich mit anderen Vorstellungen auseinander setzen, zum Beispiel Atheismus, Agnostizismus, nicht-christliche Religionen.</li></ul>
<b>5. JESUS DER CHRISTUS</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• können in Grundzügen die Geschichte Jesu, wie sie in der Bibel erzählt wird, wiedergeben;</li><li>• den zentralen christlichen Festen die Ursprungsgeschichten zuordnen;</li><li>• an einem Beispiel erläutern, dass Jesus im Judentum beheimatet ist;</li><li>• an einem neutestamentlichen Beispiel zeigen, wie sich Jesus besonders den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen zugewandt hat;</li><li>• an einem Beispiel erklären, dass Jesus für Menschen heute ein Vorbild für den Umgang mit anderen ist.</li></ul>	<b>5. JESUS DER CHRISTUS</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"><li>• an zwei Evangelien-texten erläutern, wie mit dem Handeln und Verkündigen Jesu das Reich Gottes angebrochen ist;</li><li>• erklären, inwiefern Jesus als prophetischer Mensch bezeichnet werden kann.</li></ul>	<b>5. JESUS DER CHRISTUS</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• können anhand einer Weisung der Bergpredigt und des Doppelgebots der Liebe die Relevanz der Botschaft Jesu für heute aufzeigen;</li><li>• können Jesu Umgang mit der Thora an einem Beispiel erläutern;</li><li>• verstehen, dass Jesus Gottes Nähe erfahrbar machte, unter anderem in seiner Zuwendung zu Sündern und Ausgestoßenen und seinem Verzicht auf Gewalt;</li><li>• können den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung darlegen.</li></ul>	<b>5. JESUS DER CHRISTUS</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"><li>• anhand eigener Erfahrungen, literarischer Zeugnisse oder kirchlicher Traditionen darlegen, welche Bedeutung Jesus Christus für Menschen haben kann;</li><li>• zentrale Aspekte der Botschaft Jesu erläutern, wie sie in den Evangelien bezeugt sind: Reich- Gottes- Botschaft, Umkehr, Nächstenliebe; ausgehend von einer Passionsgeschichte und einer Osterperikope erläutern, warum für Christen Jesus Christus der Grund ihrer Hoffnung ist;</li><li>• zeigen, welche Auswirkungen der Glaube an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus für das Gottes- und Menschenbild hat sowie für die Lebensgestaltung haben kann; sich mit anderen Sichtweisen der Person Jesu auseinander setzen.</li></ul>

# Allgemein bildendes Gymnasium 2004 - Bildungsstandards Katholische Religionslehre

Synopse Klasse 6 - 8 - 10 - Kursstufe  
Januar 2010

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe
<p><b>6. KIRCHE, DIE KIRCHEN UND DAS WERK DES GEISTES GOTTES</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen die Entstehungsgeschichte der Kirche aus dem Auftrag des Auferstandenen und wissen um seine Zusage des Geistes Gottes;</li><li>• können an Beispielen die Grundfunktionen der Kirche aufzeigen;</li><li>• können die wichtigsten Feste des Kirchenjahres erläutern;</li><li>• kennen die Bedeutung der Eucharistiefeier für katholische Christen;</li><li>• können zeigen, welche Bedeutung der Apostel Paulus für die frühe Kirche hat;</li><li>• können an Beispielen aus dem Leben der Gemeinden vor Ort Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen aufzeigen.</li></ul>	<p><b>6. KIRCHE, DIE KIRCHEN UND DAS WERK DES GEISTES GOTTES</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen einige geschichtliche und theologische Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert;</li><li>• können an Beispielen die kulturelle Leistung der Kirche aufzeigen.</li><li>• kennen die Grundbedeutung des Wortes „Ökumene“ und können deren Anliegen an einem Beispiel erläutern;</li></ul>	<p><b>6. KIRCHE, DIE KIRCHEN UND DAS WERK DES GEISTES GOTTES</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• an konkreten Beispielen die diakonische, missionarische und kritische Funktion der Kirche in der Gesellschaft darstellen;</li><li>• an einem Beispiel die Kooperation von Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland erläutern;</li><li>• unterschiedliche Verhaltensweisen von Christen in der Zeit des Dritten Reiches darlegen und bewerten.</li></ul>	<p><b>6. KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WERK DES GEISTES GOTTES</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• können an einem Beispiel aufzeigen, inwiefern Kirche in Jesus Christus gründet und nicht mit dem Reich Gottes gleichzusetzen ist;</li><li>• können exemplarisch verdeutlichen, dass Person und Botschaft Jesu, die Bibel und die Tradition für das Selbstverständnis, die Verkündigung und das Handeln der christlichen Kirchen grundlegende Bedeutung haben;</li><li>• können Verpflichtungen und Leistungen der Kirchen für die Gesellschaft benennen und diese exemplarisch konkretisieren.</li><li>• kennen ansatzweise theologische Unterschiede zwischen der Katholischen Kirche und den Kirchen der Reformation;</li></ul>

# Allgemein bildendes Gymnasium 2004 - Bildungsstandards Katholische Religionslehre

Synopse Klasse 6 - 8 - 10 - Kursstufe  
Januar 2010

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe
<b>7. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen wesentliche Elemente der jüdischen Religion und des jüdischen Lebens;</li><li>• wissen, dass der entscheidende Unterschied zwischen Judentum und Christentum im Bekenntnis zu Jesus als dem Christus liegt;</li><li>• können an Beispielen zeigen, wie das Christentum im Judentum verwurzelt ist und einige Konsequenzen nennen, die sich für den Umgang der beiden Religionen miteinander ergeben.</li></ul>	<b>7. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• können die Bedeutung Mohammeds für die Muslime in Ansätzen erläutern (Siegel der Propheten, Weitergabe des Koran) und mit der Bedeutung vergleichen, die Jesus Christus für Christen hat;</li><li>• kennen Gründe für das Entstehen von Vorurteilen gegenüber Muslimen und können sich mit einigen gängigen Vorurteilen kritisch auseinandersetzen;</li><li>• sind in Ansätzen befähigt zu einem Gesprächsaustausch mit Menschen islamischen Glaubens.</li></ul>	<b>7. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen Beispiele für christlichen Antijudaismus und können sich kritisch damit auseinandersetzen;</li><li>• können den Hinduismus in Grundzügen darstellen, zum Beispiel Prägung des Alltagslebens, verschiedene Gottesvorstellungen, und ihn mit dem Christentum vergleichen;</li><li>• können anhand der Biografie des Buddha zentrale Überzeugungen und Lebensziele des Buddhismus erläutern und mit dem Christentum vergleichen;</li><li>• sind aufgrund eines kritischen und selbstkritischen Vergleichs in Ansätzen zu einem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt.</li></ul>	<b>7. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</b> Die Schülerinnen und Schüler können unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Pro-prium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen, zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"><li>○ an den Beziehungen zum Judentum;</li><li>○ am Gottesbild;</li><li>○ im Verständnis Jesu Christi;</li><li>○ am Menschenbild;</li><li>○ an der Suche nach einer gerechten Gesellschaftsordnung;</li><li>○ am Umgang mit Heiligen Texten.</li></ul>